

# Die gute Nachricht

*BUND Naturschutz in Bayern e.V.*

*Ortsgruppe Frankenwald Ost*



**lfd. Nr.:** DGN-018-2019 (2-Seiten)

09.08.2019

**Sperrfrist:** keine

**V.i.S.d.P.:** Pressereferent der Ortsgruppe  
Leonhard Crasser

**für Rückfragen:** eMail: familie@crasser.eu  
Tel: 09282/39238  
Mobil: 0160/90948741

## **Bücherskorpion: nützlicher Winzling** **Bienen profitieren vom symbiotischen Zusammenleben**

👍 **Frankenwald:** Die gute Nachricht, präsentiert von der Ortsgruppe Frankenwald Ost des BUND Naturschutz in Bayern e.V.: Jahrzehnte versuchten Imker ihre Völker mit Ameisensäure vom Bienenparasiten Varroa frei zu machen und scheiterten immer wieder kläglich. Vielleicht liegt die Lösung aber in natürlichen und Jahrmillionen funktionierenden Lebensgemeinschaften, innerhalb derer eine Spezies der anderen das Überleben sichert. Ein Imker, der Bienen in einer natürlichen und nicht kommerziellen Haltung fördert, verändert derzeit die Sicht auf unsere wichtigste Haustierart, die Biene. In einer alten Zeitschrift aus dem 19. Jahrhundert entdeckte Torben Schiffer zufällig die Beschreibung des Bücherskorpions und seiner Hilfeleistung bei der Parasitenreduzierung in der Bienenzucht. Und tatsächlich packt dieses nur Millimeter große Spinnentier ohne Schwanzstachel die Varroamilben mit seinen zwei Scheren und saugt diese aus. In natürlichen Beuten, wie hohlen Bäumen oder geflochtenen Körben ist dieser eifrige Helfer anzutreffen. In Bienenstöcken, die mit kommerziellen Holzrähmchen auf Honigertrag getrimmt sind und zudem mit Ameisensäure behandelt werden, hat der Bücherskorpion (lat.: Chelifer cancroides) als

Hilfeleister für die Bienen keine Überlebenschance. Zudem hat man festgestellt, dass die Bienen auch in der Lage sind, sich gegenseitig von Schädlingen, so auch der Varroamilbe, zu befreien. Das sogenannte social grooming, also gegenseitige Pflege, hilft befallenen Bienen die Milben zu reduzieren. Dieses Verhalten zeigt sich aber nur dann verstärkt, wenn die Bienen ihre Honigvorräte reichlich gefüllt haben und für die gegenseitige Pflege Zeit bleibt. In einem kommerziellen Bienenstock, wo jährlich dem Volk bis zu 50 kg Honig entnommen werden, stehen die Bienen unter Stress und versuchen den Verlust durch unermüdliches Sammeln auszugleichen. Aber auch die natürliche Selektion kann helfen. In Wales (GB) ist bewusst durch den Menschen keine Varroabekämpfung erfolgt. Dadurch sterben die besonders aggressiven Varroamilben samt Ihrer Wirtsbienen. So dezimieren sich nach und nach die gefährlichsten Varroastämme selbst. Völlig neue Erkenntnisse in der Bienenhaltung, die auch den Imkern eine neue Sicht auf Ihre Arbeit und Ihre fleißigen Arbeiterinnen schenkt.



Bild: Hier beim Aussaugen einer Varroamilbe. Der Bücherskorpion (2,5 - 4,5mm groß) ist eine einheimisch weit verbreitete Art. Pilzsammler bekommen diese manchmal beim Säubern der gefundenen Pilze zu sehen.

Bild: Roland Sachs

- Ende der DGN -